

# **Schulinterner Lehrplan des Stadtgymnasiums für die Oberstufe**

## **Deutsch**

**(Entwurfsstand März 2018)**

## **Inhalt**

<b>1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....</b>	<b>2</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht.....</b>	<b>3</b>
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden .....</b>	<b>68</b>
<b>Fragen .....</b>	<b>68</b>
<b>4 Qualitätssicherung durch Fortbildung.....</b>	<b>68</b>

2

### **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

Das Stadtgymnasium Köln-Porz ist ein Gymnasium des Standorttyps 5 mit einem hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Daraus ergeben sich wesentliche Konsequenzen für das Fach Deutsch.

So kommt sowohl bei der Erschließung als auch beim Verfassen von Texten der Spracharbeit eine wesentliche Rolle zu. Der sprachlichen Heterogenität der Lerngruppen wird dabei immer wieder durch Angebote zur Binnendifferenzierung begegnet werden.

Die Fachgruppe besteht aus etwa 20 Fachkolleginnen und -kollegen, dazu kommen in der Regel noch einige Referendarinnen und Referendare, die am Stadtgymnasium ausgebildet werden und im Rahmen ihrer Ausbildung auch eigenständigen Unterricht erteilen.

In der Sek II dient das eingeführte Lehrwerk lediglich der Ergänzung der unterrichtlichen Arbeit, deren Schwerpunkt auf den durch die Zentralvorgaben festgelegten Lektüren und Themen liegt. Darüber hinaus unterstützen sich die Fachkolleginnen und Fachkollegen mit Unterrichtsmaterialien, die sie untereinander austauschen.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z.B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll (s. dazu auch Kapitel 2.3).

4

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> Gelungene und misslungene Kommunikation</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.)</li><li>- sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.)</li><li>- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)</li><li>- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.)</li><li>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.)</li><li>- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.)</li><li>- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.)</li><li>- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier</li></ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> Identitätssuche und Fremdheitserfahrungen in lyrischen Texten</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)</li><li>- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)</li><li>- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.)</li><li>- lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)</li><li>- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)</li><li>- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.)</li><li>- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.)</li><li>- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li></ul>

<p>unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (KommunikationRez.)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)</li></ul>	<p>(Texte-Pro.)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.)</li><li>- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)</li></ul>
--	---

- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. (Kommunikation-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: Metasprache und Fachsprache**
- **Texte: Erzähltexte, Sachtexte**
- **Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse**
- Medien: digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation

**Zeitbedarf:** 20-25 Std.

**Klausur:** Aufgabentyp IA oder IIA

- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: Metasprache und Fachsprache
- **Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang, Sachtexte zum Thema**
- Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

**Zeitbedarf:** 15-20 Std.

**Klausur:** Aufgabentyp IA

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.)
- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-

<ul style="list-style-type: none"> <li>- für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)</li> <li>- dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)</li> <li>- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)</li> <li>- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.)</li> <li>- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.) literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)</li> <li>- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.) den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>- (Kommunikation-Rez.) kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.) die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro)</li> <li>- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rez.) aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.) grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.) ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)</li> <li>- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.) die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)</li> <li>- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. InternetCommunities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.) ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, (Medien-Rez.) selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)</li> </ul>
---	---

<p>formulieren, (Kommunikation-Pro.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.)</li> <li>- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: Metasprache und Fachsprache</li> <li>- Texte: Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte</li> <li>- Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20-25 Std.</p> <p><b>Klausur:</b> Aufgabentyp IA oder IIA</p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, Aspekte der Sprachentwicklung</li> <li>- Texte: Sachtexte, audiovisuelle Texte</li> <li>- Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</li> <li>- Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15-20 Std.</p> <p><b>Klausur:</b> Aufgabentyp IIA oder IV</p>
<p><b>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</b></p>	



### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)

metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)

- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer

- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien

<p>Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</b></li> <li>- <b>Texte: komplexe Sachtexte</b></li> <li>- <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</b></li> <li>- <b>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15-20 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV)</p>	<p>identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</b></li> <li>- <b>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: J.W. Goethe: Faust I sowie ein weiteres Drama, z.B. F. Schiller: Kabale und Liebe, F. Wedekind: Frühlings Erwachen, Text einer Dramatikerin z.B. Y. Reza,, komplexe Sachtexte</b></li> <li>- <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</b></li> <li>- <b>Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 35-45 Std. (2 Klausuren, Aufgabentypen: IA, IIB oder IIIB)</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: Lebensentwürfe in der Literatur I**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)

- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, u.a. *Die Marquise von O...* (H.v.Kleist) oder *Sommerhaus, später* (Judith Hermann)**  
komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)**

**Zeitbedarf:** 20-25 Std. (Aufgabentyp: IIA, IIB, IIC oder IIIB)

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden**



### Unterrichtsvorhaben I:

#### **Thema: Lebensentwürfe in der Literatur II**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)

### Unterrichtsvorhaben II:

#### **Thema: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- **Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien**

**Zeitbedarf:** 15 Std. (Aufgabentyp: IIA, IIIA)

- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: u.a. *Die Marquise von O...* (H.v. Kleist) oder *Sommerhaus, später (Judith Hermann)***
- komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)**

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp: IA, IIA, IIC)

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Die lyrische Darstellung als Ausdruck des Zeitgeistes

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21.

Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)

- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten mit Schwerpunkt Expressionismus, komplexe Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**

**Zeitbedarf:** 15 Std. (Aufgabentyp: IIB und ein weiterer Aufgabentyp)

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden**

**Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS**

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)

- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch

<p>rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, Mehrsprachigkeit</b></li> <li>- <b>Texte: komplexe, auch längere Sachtexte</b></li> <li>- <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</b></li> <li>- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25-30 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)</li> <li>- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>- <b>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: J.W. Goethe: Faust I sowie ein weiteres Drama, z.B. F. Schiller: Kabale und Liebe, F. Wedekind: Frühlings Erwachen, Text einer Dramatikerin z.B. Y. Reza, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte</b></li> <li>- <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</b></li> <li>- <b>Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 45-55 Std. (Aufgabentypen: IA, IIB)</p>
--	---

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: Lebensentwürfe in der Literatur I**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (TexteRez.)
- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema: Bewegte Bilder unserer Zeit**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, u.a. *Die Marquise von O...* (H. v. Kleist), *Der Sandmann* (E. T. A. Hoffmann)**  
komplexe Sachtexte
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation,**  
sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp: IIA, IIB, IIC oder IIIB)

Pro.)

- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (MedienRez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie**

**Zeitbedarf:** 30-35 Std. (Aufgabentyp: IA, IIA, IV)

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden**

**Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS**

### Unterrichtsvorhaben I:

#### **Thema: Lebensentwürfe in der Literatur II**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (TexteRez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (KommunikationRez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)

### Unterrichtsvorhaben II:

#### **Thema: Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (SpracheRez.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp: IA, IIIA)

- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: H. Lange *Das Haus in der Dorotheenstraße***
- komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten
- Medien: ggf. filmisches Erzählen

**Zeitbedarf:** 30-40 Std. (Aufgabentypen: IA, IIA, IIC)

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Die lyrische Darstellung als Ausdruck des Zeitgeistes

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (TexteRez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)

- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte des Expressionismus zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten**

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp: IIB, IIC)

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden**

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Konkretisierte Vorhaben für die Einführungsphase

#### 1.Thema: Gelungene und misslungene Kommunikation

##### Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- **Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: Metasprache und Fachsprache**
- **Texte: Erzähltexte, Sachtexte**
- **Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse**
- Medien: digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation

##### Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.)
- sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.)
- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.)
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.)
- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.)

- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) Dauer: 15-

20 Std.

2

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart Ia bzw. IIa dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Zusammenfassung von Texten (Fokus Darstellung)	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation (Fokus Argumentation)	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
Analyse eines Sachtextes/ Medienbeitrags (Fokus Analyse)	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Ein-bezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen (Fokus Gestaltung)	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>

## **2. Thema: Identitätssuche und Fremdheitserfahrungen in lyrischen Texten**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: Metasprache und Fachsprache
- **Texte:** **lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang**, Sachtexte zum Thema
- **Kommunikation:** rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
---------------------------	-------------------------------------

Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen (Fokus Darstellung)	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Erörterung eines Sachtextes (Fokus Argumentation)	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i>
Gestaltender Vortrag von Texten (Fokus Gestaltung)	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i>
Analyse eines literarischen Textes/ einer medialen Gestaltung (Fokus Analyse)	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</i>

Die Klausur sollte sich an der Aufgabenart IA (Analyse von literarischen Texten) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung:</b>
Aktivieren unterschiedlicher Zugänge (Sinne)  Erproben verdichteter Sprache in unterschiedlicher Weise  Variationen der Sprache/ Erstellen von Lautbildern/ Sprache als Klang  Lyrischer Motivvergleich, z.B. Romantik und Gegenwart  Kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte	<i>Texte, Themen und Strukturen</i>  Materialien aus den Bereichen verschiedener Medien  Schreiben vor Ort	Zusammenarbeit mit den Fächern Musik, Kunst, Fremdsprachen	s. Überprüfungsformen  Gestaltender Vortrag  Prozessportfolio  Personales Schreiben  Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart IA

2

### **3. Thema: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten**

**Inhaltsfelder:**

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: Metasprache und Fachsprache
- **Texte: Drama** (eine Ganzschrift, etwa *Die Physiker* oder *Galilei*), Sachtexte
- **Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete** Kommunikation

**Schwerpunktkompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.)
- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.) - den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (KommunikationRez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro) - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.)

Dauer: 15-20 Std.

2 Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IA oder IIA dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Vergleichende Analyse von Texten/ Medienbeiträgen (Fokus Analyse)	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene (Fokus Metareflexion)	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Portfolio, Lerntagebuch</i>
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts (Fokus Argumentation)	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation (Fokus Darstellung)	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation</i>

Die Klausur sollte sich an der Aufgabenart IA oder IIA (Analyse von literarischen Texten bzw. Analyse von Sachtexten) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung:</b>
Lektüre eines Dramas zum Thema  Szenische Lesungen/ szenisches Spiel  Exzerpieren und Visualisieren von Texten zu soziohistorischen Hintergründen  Medial gestütztes Präsentieren von Arbeitsergebnissen	Lektüre  <i>Texte, Themen und Strukturen</i>  Mitschnitte von Theateraufführungen  Ggf. Theaterbesuch  Ggf. Universität (Tag der offenen Tür)	Zusammenarbeit mit naturwissenschaftlichen Fächern, ggf. Philosophie	s. Überprüfungsformen  Standbilder  Prozessportfolio  Diskussions- und Unterrichtsprotokolle, Videomitschnitte  Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart IA oder IIA
Pro-Kontra-Debatte			

## 4. Thema: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft

### **Inhaltsfelder:**

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: Metasprache und Fachsprache, **Aspekte der Sprachentwicklung**
- Texte: Sachtexte, audio-visuelle Texte  
Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- **Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien**

### **Schwerpunktkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.)
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.)
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.)
- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen. (Medien-Rez.)

Dauer: 15-20 Std.

## Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IV dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien (Fokus Argumentation)	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt (Fokus Argumentation) auch unter der Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich an der Aufgabenart IV (materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung:</b>
Beobachtung der eigenen Sprachverwendung der Schülerinnen und Schüler – auch unter Berücksichtigung der im Kurs gesprochenen Familiensprachen  Phänomene der gegenwärtigen Sprachentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Lexik, Grammatik und Syntax  kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema	eingeführtes Schulbuch  Materialien aus verschiedenen Medien; insbesondere Nutzung von Mediatheken	ggf. Informatik (Gestaltung von Internetseiten)  Erziehungswissenschaften	s. Überprüfungsformen  Prozessportfolio  Podiumsdiskussion zum Thema  Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart IV

<p>Sprache ausgewählter Websites (bes. Internet Communities)</p> <p>Sprachverwendungen in unterschiedlichen Nachrichtensendungen (Sprechertext, O-Töne, Live-Schaltungen, Interviews)</p> <p><i>Internetrecherche</i></p> <p><i>Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten</i></p> <p><i>Erarbeitung eines Schreibplans für einen informierenden Text zum Thema</i></p>			
---	--	--	--

## **Konkretisierte Vorhaben für die Qualifikationsphase (grundlegendes Niveau)**

### **Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV)

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IIIA oder IV dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Zusammenfassung von Texten (Fokus Darstellung)	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien (Fokus Argumentation)	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts (Fokus Argumentation)	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation (Fokus Darstellung)	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation</i>

Die Klausur sollte sich an den Aufgabentypen IIIA oder IV des Zentralabiturs orientieren, muss diese aber nicht vollständig abbilden.

### **Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)

- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (TextePro.) - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (TextePro.)
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (KommunikationRez.)
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: J.W. Goethe: Faust I sowie ein weiteres Drama, z.B. F. Schiller: Kabale und Liebe, F. Wedekind: Frühlings Erwachen, Text einer Dramatikerin z.B. L.A.V. Gottsched, E. Lasker-Schüler, Y. Reza, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes Zeitbedarf: 45-55 Std.**

(Aufgabentypen: IA, IIB)

#### **Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zu den Aufgabentypen IA und IIB dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Gestaltender Vortrag von Texten (Fokus Gestaltung)	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel

Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen (Fokus Gestaltung)	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Analyse eines literarischen Textes/ einer medialen Gestaltung (Fokus Analyse)	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Analyse eines Sachtextes/ Medienbeitrags (Fokus Analyse)	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>

Die Klausur sollte sich an den Aufgabentypen IA oder IIB (des Zentralabiturs orientieren, muss diese aber nicht vollständig abbilden.

## Lebensentwürfe in der Literatur

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (KommunikationRez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, u.a. *Die Marquise von O...* (H. v. Kleist)** komplexe Sachtexte

- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation**, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp: IIA, IIB, IIC oder IIIB)

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zu den Aufgabentypen IIA, IIB, IIC oder IIIB dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen (Fokus Gestaltung)	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltex te verfassen</i>
Analyse eines literarischen Textes/ einer medialen Gestaltung (Fokus Analyse)	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</i>
Vergleichende Analyse von Texten/ Medienbeiträgen (Fokus Analyse)	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation (Fokus Argumentation)	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
Erörterung eines Sachtextes (Fokus Argumentation)	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit
	Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i>

Die Klausur sollte sich an den Aufgabentypen IIA, IIB, IIC oder IIIB des Zentralabiturs orientieren, muss diese aber nicht vollständig abbilden.

## Lebensentwürfe in der Literatur II

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Sommerhaus, später (J. Hermann)** komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten
- Medien: ggf. filmisches Erzählen

**Zeitbedarf:** 30-40 Std. (Aufgabentypen: IA, IIA, IIC)

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zu den Aufgabentypen IA, IIA oder IIC dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
--------------------	------------------------------

Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen (Fokus Gestaltung)	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Analyse eines Sachtextes/ Medienbeitrags (Fokus Analyse)	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
Analyse eines literarischen Textes/ einer medialen Gestaltung (Fokus Analyse)	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</i>
Vergleichende Analyse von Texten/ Medienbeiträgen (Fokus Analyse)	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

## **Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp: IA, IIIA)

### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zu den Aufgabentypen IA oder IIIA dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Analyse eines Sachtextes oder Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
Vergleichende Analyse von Texten/ Medienbeiträgen (Fokus Analyse)	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
Erörterung eines Sachtextes (Fokus Argumentation)	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien (Fokus Argumentation)	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage</i>

	<i>divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene (Fokus Metareflexion)	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Portfolio, Lerntagebuch</i>

Die Klausur sollte sich an den Aufgabentypen IA oder IIIA des Zentralabiturs orientieren, muss diese aber nicht vollständig abbilden.

## Die lyrische Darstellung als Ausdruck des Zeitgeistes

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt mit dem Schwerpunkt Expressionismus**, komplexe Sachtexte
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten**

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp: IIB, IIC)

**Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IIA dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Gestaltender Vortrag von Texten (Fokus Gestaltung)	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen (Fokus Gestaltung)	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexthe verfassen

Analyse eines literarischen Textes/ einer medialen Gestaltung (Fokus Analyse)	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und
	deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Vergleichende Analyse von Texten/ Medienbeiträgen (Fokus Analyse)	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene (Fokus Metareflexion)	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehens- weise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Portfolio, Lerntagebuch</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

## Konkretisierte Vorhaben für die Qualifikationsphase (erhöhtes Niveau)

### Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV)

**Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IIIA oder IV dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Zusammenfassung von Texten (Fokus Darstellung)	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung,</i>
	<i>Visualisierung</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien (Fokus Argumentation)	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts (Fokus Argumentation)	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation (Fokus Darstellung)	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation</i>

Die Klausur sollte sich an den Aufgabentypen IIIA oder IV des Zentralabiturs orientieren, muss diese aber nicht vollständig abbilden.

### **Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)

- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (TextePro.) - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (TextePro.)
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (KommunikationRez.)
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: J.W. Goethe: Faust I sowie ein weiteres Drama, z.B. F. Schiller: Kabale und Liebe, F. Wedekind: Frühlings Erwachen, Text einer Dramatikerin z.B. L.A.V. Gottsched, E. Lasker-Schüler, Y. Reza, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- **Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes Zeitbedarf: 45-55 Std.**

(Aufgabentypen: IA, IIB)

**Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zu den Aufgabentypen IA und IIB dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Gestaltender Vortrag von Texten (Fokus Gestaltung)	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen (Fokus Gestaltung)	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen

Analyse eines literarischen Textes/ einer medialen Gestaltung (Fokus Analyse)	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Analyse eines Sachtextes/ Medienbeitrags (Fokus Analyse)	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>

Die Klausur sollte sich an den Aufgabentypen IA oder IIB (des Zentralabiturs orientieren, muss diese aber nicht vollständig abbilden.

### Lebensentwürfe in der Literatur I

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (KommunikationRez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, u.a Die Marquise von O... (H. v. Kleist), Der Sandmann (E.T.A Hoffmann)** komplexe Sachtexte
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation**, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp: IIA, IIB, IIC oder IIIB)

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zu den Aufgabentypen IIA, IIB, IIC oder IIIB dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
--------------------	------------------------------

Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen (Fokus Gestaltung)	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Analyse eines literarischen Textes/ einer medialen Gestaltung (Fokus Analyse)	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</i>
Vergleichende Analyse von Texten/ Medienbeiträgen (Fokus Analyse)	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation (Fokus Argumentation)	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
Erörterung eines Sachtextes (Fokus Argumentation)	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i>

Die Klausur sollte sich an den Aufgabentypen IIA, IIB, IIC oder IIIB des Zentralabiturs orientieren, muss diese aber nicht vollständig abbilden.

## Bewegte Bilder unserer Zeit

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie**

Dauer: 30-35 Std.

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zu den Aufgabentypen IA, IIA oder IV dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines Sachtextes oder Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>

vergleichende Analyse von Texten	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich an den Aufgabentypen IA, IIA oder IV des Zentralabiturs orientieren, muss diese aber nicht vollständig abbilden.

## Lebensentwürfe in der Literatur II

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: *Das Haus in der Dorotheenstraße (H. Lange)* komplexe Sachtexte**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten
- Medien: ggf. filmisches Erzählen

**Zeitbedarf:** 30-40 Std. (Aufgabentypen: IA, IIA, IIC)

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zu den Aufgabentypen IA, IIA oder IIC dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
--------------------	------------------------------

Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen (Fokus Gestaltung)	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Analyse eines Sachtextes/ Medienbeitrags (Fokus Analyse)	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
Analyse eines literarischen Textes/ einer medialen Gestaltung (Fokus Analyse)	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</i>
Vergleichende Analyse von Texten/ Medienbeiträgen (Fokus Analyse)	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

### **Wie kommt der Mensch zur Sprache?**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit**
- **Texte: komplexe Sachtexte**

- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp: IA, IIIA)

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zu den Aufgabentypen IA oder IIIA dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Analyse eines Sachtextes oder Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
Vergleichende Analyse von Texten/ Medienbeiträgen (Fokus Analyse)	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
Erörterung eines Sachtextes (Fokus Argumentation)	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien (Fokus Argumentation)	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene (Fokus Metareflexion)	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Portfolio, Lerntagebuch</i>

Die Klausur sollte sich an den Aufgabentypen IA oder IIIA des Zentralabiturs orientieren, muss diese aber nicht vollständig abbilden.

## Die lyrische Darstellung als Ausdruck des Zeitgeistes

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, mit Schwerpunkt Expressionismus** komplexe Sachtexte
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten**

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp: IIB, IIC)

**Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IIA dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Gestaltender Vortrag von Texten (Fokus Gestaltung)	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen (Fokus Gestaltung)	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen

Analyse eines literarischen Textes/ einer medialen Gestaltung (Fokus Analyse)	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Vergleichende Analyse von Texten/ Medienbeiträgen (Fokus Analyse)	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene (Fokus Metareflexion)	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Portfolio, Lerntagebuch</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

---

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### Fachliche Grundsätze:

1. Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
2. Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schülerinnen und Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
3. Auch der Deutschunterricht in der Sekundarstufe II soll die Heterogenität der Herkunftssprachen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen, indem z. B.

Unterstützung bei der Erschließung komplexer Sachtexte wie auch literarischer Texte sowie auch Sprachförderung im Bereich der Textproduktion angeboten wird.

57

- 
4. Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
  5. Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
  6. Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
  7. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

### **a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren**

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

### Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die zentrale Klausur		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1

### Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

### Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schüler\_innentext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von 10% der Gesamtpunktzahl erfasst. Damit sind laut Kernlehrplan weitere Abzüge für gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht zulässig.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

### Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt in der Regel die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit. Näheres zur Facharbeit findet sich in Kapitel drei.

### b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
  - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
  - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
  - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
  
- 2) Präsentationen, Referate
  - fachliche Kompetenz
  - Originalität und Ideenreichtum
  - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
  - Strukturierung
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien

- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

### 3) Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Korrektheit

### 4) Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Differenziertheit der Metareflexion
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Originalität und Ideenreichtum
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Gestaltung, Layout

### 5) Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methodenkompetenz
- Präsentationskompetenz
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

### 6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

#### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung kann in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgen.  
Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

#### Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

#### Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichts-**

#### **übergreifenden Fragen**

##### Facharbeiten

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Die Facharbeit ersetzt in der Regel die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Die Fachschaft Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die methodische Vorbereitung der Schüler\_innen auf das Verfassen einer Facharbeit: Sie organisiert für die Jgst. Q1 das Methodentraining zur Facharbeit in der Stadtbibliothek Köln.

##### Nutzung außerschulischer Lernorte

Die Fachschaft Deutsch nutzt die reiche Theaterlandschaft Kölns und der Region sowie Workshopangebote zur szenischen Interpretation von dramatischen Texten, um die differenzierten Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters zu vermitteln.

### **4 Qualitätssicherung durch Fortbildung**

Das Fach Deutsch stellt die größte Fachgruppe am Stadtgymnasium Köln-Porz. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei sollten, wenn möglich, mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teilnehmen und die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch einbringen.